



gebewo
pro

Im Verbund der
Diakonie 

Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung für das Jahr 2022



sozial.
berlin

2

Die Gesellschaft wurde am 04.11.2004 von der gemeinnützigen GEBEWO –Soziale Dienste– Berlin gemeinnützige GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Sie ist auf die Versorgung und Beratung obdachloser Menschen in Berlin spezialisiert.

Zu Anfang 2022 war die GEBEWO pro gemeinnützige GmbH Trägerorganisation von sieben ganzjährigen Projekten und zwei saisonalen Kältehilfeprojekten. Die Projekte werden vorwiegend über Zuwendungsmittel des Landes Berlin, v.a. im Rahmen des „Integrierten Sozialprogramms“ (ISP), bzw. über Zuwendungsmittel der zuständigen Bezirke sowie über Spenden und Zuschüsse finanziert.

Rahmenbedingungen im Land Berlin

Die globale SARS-CoV-2-Pandemie hat im Verlauf des ersten Halbjahres an Gefährlichkeit verloren. Seit Ende Mai 2022 konnten im Unternehmen viele kontaktbeschränkende Regelungen abgeschwächt oder gar wieder zurückgenommen werden. Dennoch hat die Pandemie viele Prozesse im Unternehmen nachhaltig verändert. Die betriebliche Kommunikation findet auch in Zukunft mehr im digitalen Raum, statt in physischen Räumen statt.

Gerade in der niedrigschwelligen Wohnungsnotfallhilfe, in der Menschen unbürokratisch und unmittelbar versorgt werden müssen, waren die Auswirkungen der Pandemie über das gesamte Jahr spürbar: Etablierte Berliner Hilfsstrukturen waren weggebrochen oder konnten nur eingeschränkte Leistungen anbieten. Alternativstrukturen (temporäre Tagesaufenthalte, Quarantänestationen für obdachlose Menschen, 24/7-Einrichtungen) haben sich etabliert und werden auch noch über das Jahr 2022 hinweg notwendig sein.

Die GEBEWO pro gGmbH (GEBEWO pro) hat sich aktiv daran beteiligt und konnte 2022 für ihre Zielgruppen auch unter den fortdauernden Pandemiebedingungen ein leistungsfähiges Angebot sicherstellen.

Alle ganzjährigen Einrichtungen konnten über das gesamte Jahr 2022 durchgängig in Betrieb gehalten werden. Insbesondere in den Notübernachtungen, der Tagesstätte und der Arzt- und Zahnarztpraxis existierte durchgängig ein latent hohes Infektionsrisiko. Seitens der Unternehmensleitung und der verantwortlichen Mitarbeitenden musste durchgängig durch ständig angepasste Maßnahmen und Verhaltensregeln (Hygienekonzepte, Schutzausrüstung, Testkonzepte, ambulante Impfaktionen in Abstimmung mit dem Krisenstab des Landes Berlin etc.) ein hohes Schutzniveau aufrecht gehalten werden.

Den Mitarbeiter*innen vor Ort gilt auch in diesem Jahr der besondere Dank der Unternehmensleitung, da sie die notwendigen Maßnahmen aktiv und umsichtig umgesetzt haben.

Einen sehr starken Einfluss hat seit Februar 2022 auch der Angriffskrieg der Russischen Föderation auf die Ukraine im Unternehmen entwickelt. Neben der mentalen Belastung in Form von Angst, Sorgen und Stress bei Beschäftigten wie Nutzer*innen verändern sich aufgrund einer rasanten Inflation seit dem Frühjahr 2022 auch die (betriebs-)wirtschaftlichen Rahmenbedin-

gungen. Hier konnte die GEBEWO pro mithilfe geeigneter Maßnahmen gegenwirken. Die Energielieferung war bereits im Jahr 2021 über einen Rahmenvertrag mit einem großen Versorger gesichert worden. Damit konnten große Preissteigerungen vermieden werden. Zusätzlich wurden in allen Einrichtungen Maßnahmen umgesetzt, die zu Energieeinsparungen führen. Allerdings deutete sich bereits an, dass die allgemeine Preis- und Lohnentwicklungen bei den kommenden Zuwendungsverhandlungen mit dem Land Berlin nicht ausreichend Berücksichtigung finden werden. Es wird daher eine schwierige Aufgabe, die Leistungsfähigkeit der Angebote über die nächsten Jahre zu sichern.

Als großes Risiko für die soziale Helfelandschaft entwickelt sich zunehmend der Fachkräftemangel. Hier kann die GEBEWO pro bisher mit attraktiven arbeitsvertraglichen Richtlinien (AVR DWBO) mit einer stabilen Lohnentwicklung, vielfältigen Personalentwicklungsmaßnahmen, ansprechenden Arbeitsbedingungen und einem guten Betriebsklima gegensteuern. Die meisten offenen Stellen können vergleichsweise zeitnah besetzt werden, die Fluktuation unter den Mitarbeitenden ist relativ gering. Allerdings zeigt sich bei den Zuwendungsprojekten die wirtschaftliche Kehrseite einer stabilen Lohnentwicklung in den arbeitsvertraglichen Richtlinien des Diakonischen Werks: Immer höhere Anteile der Personalkosten werden vom Land Berlin als Zuwendungsgeber nicht übernommen, da sie dem Besserstellungsverbot unterliegen. Hier zeigen sich Risiken für diakonische Träger im Auseinanderdriften der Tarifsysteme des Öffentlichen Dienstes auf der einen Seite und der Diakonischen Werke auf der anderen Seite.

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die Tätigkeiten in den einzelnen Leistungsbereichen.

Praxis am Stralauer Platz

Die Arzt- und Zahnarztpraxis für Obdachlose am Stralauer Platz ist ein wichtiger Baustein in der Versorgung wohnungsloser Menschen. Angeboten werden allgemeinärztliche Behandlungen und Untersuchungen sowie eine zahnärztliche Versorgung. Diese fachärztlichen Leistungen werden ergänzt um eine sozialpädagogische Beratung zur Existenzsicherung und Integration in das Regelsystem. Zudem gibt es ergänzend ein Hygieneangebot (Duschen), ein Essensangebot sowie eine Kleiderkammer. Der Aufenthalt im Gemeinschaftsraum konnte den Nutzer*innen im Laufe des Jahres wieder unter Auflagen ermöglicht werden, zuvor war er wegen der Pandemie nicht möglich. Ersatzweise war daher über mehrere Monate bis ins Frühjahr 2022 der Kirchsaal im Haus mit Spendenmitteln angemietet, um den Betroffenen einen warmen Platz zum Aufhalten anzubieten. Die Finanzierung der Praxis ist zusammengesetzt aus Mitteln des Bezirks Friedrichshain - Kreuzberg, der Senatsverwaltungen (Senatsverwaltung Soziales und Sozialverwaltung Gesundheit) sowie abgerechneten Pauschalen von der Krankenkasse und bei nichtversicherten Leistungsbezieher*innen vom Bezirksamt Pankow. Insgesamt konnten im Jahresverlauf 1.325 Menschen in der Arztpraxis behandelt werden. In der Zahnarztpraxis fanden 309 Konsultationen statt.

Zudem werden in den Versorgungsbereichen Küche, Kleiderkammer und Vermittlung mehrere langzeitarbeitslose Menschen, u.a. sogenannte Obdachlosenlotsen, durch öffentliche Förderung (§16 i SGB II) beschäftigt, um das Angebot zuverlässig vorhalten zu können.

4

Im Laufe des Jahrs 2022 wurde die zahnärztliche Versorgung wieder stabilisiert, so dass verlässliche Sprechstunden angeboten werden können. Diese werden derzeit ausschließlich von ehrenamtlichen Zahnärzt*innen angeboten, eine Leitung für die Zahnarztpraxis wird weiterhin gesucht.

In der allgemeinmedizinischen Versorgung gab es im Vergleich zu den Vorjahren eine erhöhte Nachfrage, insbesondere auch von nicht-krankenversicherten Menschen aus EU-Ländern. Dies stellt für die Praxis eine hohe Anforderung dar, da die Behandlungen dieser Personengruppen nicht durch die bestehende Finanzierungssystematik gefördert werden.

Die GEBEWO pro arbeitete auch in 2022 sehr aktiv im Netzwerk der medizinischen Versorgungseinrichtungen für wohnungslose Menschen und koordiniert gemeinsam mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. einen entsprechenden Runden Tisch der Versorgungseinrichtungen (seit 2014). In diesem Rahmen gestaltete sie gemeinsam mit anderen Akteur*innen eine Websession zum Thema der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen bei der 6. Berliner Strategiekonferenz der Wohnungslosenhilfe im November 2022. Zudem arbeitete die GEBEWO pro aktiv in der Landesgesundheitskonferenz zur Erarbeitung von Gesundheitszielen für die Versorgung wohnungsloser Menschen mit und hatte großen Anteil daran, dass die Landesgesundheitskonferenz im Dezember 2022 ambitionierte Gesundheitsziele in diesem Bereich verabschiedet hat.

Psychologische Beratung

Das Projekt wird seit dem 01.01.2013 von der GEBEWO pro betrieben. Wohnungslose Frauen sind häufiger als wohnungslose Männer von Traumata, (sexuellen) Gewalterfahrungen und psychischen (Folge-)Erkrankungen betroffen. Die Psychologische Beratung bietet wohnungslosen und psychischen erkrankten bzw. traumatisierten Frauen, die in Einrichtungen nach dem Berliner Ordnungsrecht (ASOG) untergebracht sind, eine niedrighschwellige psychologische Beratung an. Das Angebot schließt ansatzweise eine Lücke im Hilfesystem, die Beratung wird kontinuierlich stark nachgefragt. Es sind 3 Psychologinnen im Projekt tätig. Psychologische Beratungen finden im Büro der Einrichtung und - in aufsuchender Form - in kooperierenden Wohneinrichtungen statt.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 487 Beratungen mit 70 Frauen durchgeführt. Hinzu kamen Hilfeforenzen, Diagnostik, Begleitungen, Vermittlungen und Krisenintervention.

Seeling Treff

Die GEBEWO pro betreibt seit dem 15.11.2004 die Tagesstätte Seeling Treff für wohnungslose Personen. Der Seeling Treff ist eine Anlaufstelle für wohnungslose und mittellose Menschen im Berliner Bezirk Charlottenburg - Wilmersdorf.

An 5 Tagen der Woche werden in der Tagesstätte Mahlzeiten und Getränke, Dusch- und Sanitärmöglichkeiten, Waschmaschinennutzung, gespendete Kleidung sowie Beschäftigungsmaßnahmen (z. B. Fahrradwerkstatt) angeboten. Die vorgehaltene intensive Information und Beratung durch Sozialpädagog*innen dient der Existenzsicherung und der Vermittlung in weiterführende Hilfen.

Zudem leisten die Mitarbeiter*innen des Seeling Treff in konkreten Auftragsfällen des Bezirksamts Straßensozialarbeit im Bezirk.

Die Tagesstätte wird täglich von 70-90 Besucher*innen frequentiert. Die coronabedingten Einschränkungen bzgl. des begrenzten Aufenthaltes und der reduzierten Platzzahlen wurden im Frühjahr 2022 aufgehoben.

Die Besucher*innen sind überwiegend wohnungslose Menschen, zu einem kleineren Teil verarmte Anwohner*innen aus dem Bezirk, die die Tagesstätte wegen kostenloser Mahlzeiten und sozialer Kontakte aufsuchen. Ein Großteil der Nutzer*innen der Tagesstätte sind obdachlose EU-Bürger*innen, insbesondere aus osteuropäischen Staaten. Die Einrichtung kooperiert daher mit mehrsprachigen aufsuchenden Beratungsstellen.

Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle und Existenzsicherung

Die Beratungsstelle in der Taborstr. 17 in Berlin - Kreuzberg wurde mit fünf sozialpädagogischen Fachkräften und einer Verwaltungsfachkraft ein weiteres Jahr betrieben. Die Beratungsstelle wird auch über Zuwendungsmittel des „Integrierten Sozialprogramms“ (ISP) des Landes Berlin finanziert.

Im Haushaltsjahr 2022 wurden durch die Mitarbeitenden der Beratungsstelle 4.488 Beratungen mit 1.713 Personen zu den Themen

- Wohnungssicherung/Unterkunft/Wohnungssuche
- Materielle Absicherung/Schulden
- Gesundheitliche Versorgung/Sucht/psychische Erkrankungen geführt.

Die Beratungsstelle hat zu Pandemiezeiten das Angebot anpassen müssen, konnte aber durchgängig unter veränderten Bedingungen ihr Beratungsangebot aufrechterhalten (Terminsprechstunden, Telefon- und Mailberatung, Hygienekonzept). Im Laufe des Jahres 2022 konnte der „Normalbetrieb“ (offene Präsenzsprechstunden an 4 Tagen/Woche) aufgenommen werden. Die Beratungsstelle hat sich am Standort als stark genutztes und niedrigschwellig zu erreichendes Angebot der Wohnungsnotfallhilfe, insbesondere im Präventionsbereich, etabliert.

6

Im Jahr 2022 spielten aufgrund der Marktentwicklungen die Themen Existenzsicherung und Energiearmut eine gesteigerte Rolle.

Die Beratungsstelle leistete in 2022 auch die regelmäßig notwendigen Aktualisierungen der Website und App *Berliner Wohnhilfen*, mit denen das Berliner Hilfesystem zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII erläutert und visualisiert wird. Eine Such- und Filterfunktion ermöglicht das barrierearme Auffinden der passenden Hilfeangebote. Website und App wurden im 1. Quartal 2020 veröffentlicht.

Notübernachtung für Frauen (NÜF)

Die NÜF wurde bereits seit 2003 von der Muttergesellschaft GEBEWO –Soziale Dienste– Berlin und ab 2012 von der GEBEWO pro betrieben und hat im Jahresverlauf 219 Frauen beherbergt. Diese Frauen können die Unterkunft in Berlin -Mitte in der Zeit von 19 – 08 Uhr (Wochenende und Feiertage bis 9 Uhr) nutzen. In dieser Zeit stehen verschiedene Angebote bereit (Mahlzeiten, hygienische Versorgung, Beratung und Vermittlung zu weiterführenden Stellen). Die coronabedingte Halbierung der Platzzahlen wurde im 2. Quartal 2022 aufgehoben, sodass wieder 9 Übernachtungsplätze zur Verfügung stehen.

Im Laufe des Jahres konnten in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Soziales konzeptionelle Veränderungen vereinbart werden: ab Januar 2023 wird eine zusätzliche Sozialpädagogin in den Abendstunden anwesend sein, um die Präsenz von Fachkräften vor Ort zu erhöhen und eine adäquate Anleitung und Einarbeitung der Ehrenamtlichen zu gewährleisten.

Koordinierungsstelle der Berliner Kältehilfe

Die Kältehilfeperiode umfasst aktuell die Monate von Oktober bis April, in denen Einrichtungen für obdachlose Menschen Schutz vor Erfrierung und Kälte bieten sollen. Da diese Einrichtungen jeweils hoch- und wieder runtergefahren werden müssen, entsteht ganzjährig ein erheblicher Aufwand an Koordination der Standorte. Jedes Jahr kommen neue Standorte hinzu, während etablierte Standorte nicht wiedereröffnen können. Erklärtes Ziel der Berliner Kältehilfe war es, in den Kältehilfeperioden 2021/22 und 2022/23 jeweils mind. 1.000 tägliche Übernachtungsplätze für obdachlose Menschen zur Verfügung zu stellen.

Die GEBEWO pro betreibt die Koordinierungsstelle der Berliner Kältehilfe seit Juli 2021 am neuen Standort am Stralauer Platz 32 in Friedrichshain in direkter Nachbarschaft zur Praxis am Stralauer Platz. Das Projekt teilt sich die neuen Büroräume mit dem Projekt Frostschutzengel der GEBEWO pro und dem Projekt MOCT -Berliner Brücke zur Teilhabe der GEBEWO –Soziale Dienste– Berlin. Dadurch können ein intensiver Austausch der niedrigschwelligen Projekte sowie neue Synergieeffekte besser gewährleistet werden. Die Koordinierungsstelle wird über Landesmittel im Rahmen des ISP gefördert.

Die Koordinierungsstelle unterstützt ganzjährig den Berliner Senat, die Bezirke sowie potentielle Kältehilfe-Anbieter*innen bei der Etablierung entsprechender Angebote sowie bei der Qualitätsentwicklung in der Berliner Kältehilfe. Sie erfasst in der Kältehilfeperiode täglich die Nutzung und Auslastung der jeweiligen Kältehilfeangebote und stellt entsprechende Auswertungen zur Verfügung. Dies erst ermöglicht eine systematische Planung und Steuerung dieser existenzsichernden Hilfen. Zudem steht die Koordinierungsstelle als Ansprechpartnerin für Anfragen von Behörden, Bürger*innen, Organisationen zur Verfügung und leistet diesbezüglich eine tägliche Ansprechpräsenz bis 23 Uhr während der Kältehilfeperiode.

Die Koordinierungsstelle veröffentlichte die erhobenen Angebotsdaten der gesamten Kältehilfe 2021/22 und 2022/23 jeweils wieder im handlichen *Kältehilfe-Wegweiser*. Es wurden in den ersten Monaten der Kältehilfeperiode jeweils 15.000 Stück davon gedruckt und berlinweit verteilt. Während der gesamten Kältehilfeperiode werden die Angebotsdaten auf der Kältehilfewebsite aktualisiert (www.kaeltehilfe-berlin.de). Darüber hinaus steht die Kältehilfe-App zur Verfügung, auch als offline-Version. Die App ist weiterhin über die bekannten Stores kostenfrei verfügbar und wird von der Koordinierungsstelle laufend aktualisiert.

Die Koordinierungsstelle arbeitet im hohen Maße vernetzend. Bei der 6. Berliner Strategiekonferenz der Wohnungslosenhilfe organisierte sie eine Websession zur Qualitätsentwicklung in der Kältehilfe, an der u.a. Vertreter*innen der Landes- und Bezirksverwaltungen sowie von gemeinnützigen Trägern teilnahmen. Zudem koordiniert sie eine permanente Arbeitsgruppe mit öffentlichen und gemeinnützigen Trägern zur Entwicklung der Kältehilfe.

TRIA – Aufsuchende mehrsprachige Beratung

Als Verbundprojekt der Berliner Stadtmission, des Caritasverbands für das Erzbistum Berlin sowie der GEBEWO pro bietet TRIA seit dem 01.06.2018 aufsuchende mehrsprachige Sozial- und Gesundheitsberatung für wohnungslose EU-Bürger*innen an. Die GEBEWO pro verantwortete dabei mit 1,5 Planstellen die aufsuchende Sozialberatung in polnischer Sprache. Das Projekt wird unter Federführung des Caritasverbands geführt und durch Zuwendungsmittel des Landes Berlin (ISP-Mittel) gefördert. Im Jahr 2022 wurden die aufgebauten Kooperationsstrukturen genutzt, aufgrund der Pandemie und ihren Auswirkungen auf die Helfelandschaft mussten die Einsatzpläne häufig aktualisiert werden. Von den Beraterinnen der GEBEWO pro wurden 145 Personen aufsuchend in Einrichtungen der niedrigschwelligen Wohnungsnotfallhilfe beraten.

Aufgrund der Entwicklungen im Projekt Frostschutzengel (s.u.) hat die GEBEWO pro zum 31.12.2022 die projektbezogene Kooperation mit der Berliner Stadtmission und dem Caritasverband gekündigt. Die Mitarbeiter*innen der GEBEWO pro im Projekt TRIA sind am 01.01.2023 zur Einrichtung Frostschutzengel gewechselt. Damit konnte die GEBEWO pro den Verwaltungsaufwand für die aufsuchende mehrsprachige Beratung deutlich reduzieren und die organisatorische Umsetzung optimieren.

8

Frostschutzengel – Aufsuchende mehrsprachige Beratung

Eine neues Projekt der GEBEWO pro ist die Einrichtung Frostschutzengel, die seit dem 01.07.2022 arbeitet und über Mittel des Landes Berlin gefördert wird. Die Frostschutzengel bieten aufsuchende mehrsprachige Sozialberatung für wohnungslose EU-Bürger*innen an. Zudem wirken sie durch Sensibilisierungsworkshops gegen die Diskriminierung der Zielgruppe. Damit konnte der Projektansatz der Frostschutzengel, der seit 2016 durch die Muttergesellschaft GEBEWO –Soziale Dienste– Berlin im Rahmen zeitlich befristeter Projekte mit EU-Förderung (EHAP-Förderung) entwickelt wurde, verstetigt werden. Es werden ca. 4,8 Planstellen gefördert.

Die Beratungen finden aufsuchend in Einrichtungen der niedrigschwelligen Wohnungsnotfallhilfe oder in Komm-Struktur in den Beratungsräumen am Stralauer Platz 32 statt.

Von den Beraterinnen der Frostschutzengel wurden in 2022 insgesamt 93 Personen beraten.

Kältehilfe-Notübernachtung

Die GEBEWO pro beteiligte sich auch in der Winterperiode 2021/2022 am Netzwerk *Berliner Kältehilfe* und unterhielt eine Notübernachtung am Standort Storkower Straße 133a in Berlin-Pankow.

Die Einrichtung stand im Nachtöffnungsbetrieb in der Zeit vom 08.11.2021 bis zum 17.04.2022 mit 80 Übernachtungsplätzen zur Verfügung. Die Einrichtung wurde durch Zuwendungsmittel des Bezirks Berlin-Pankow gefördert und war über die gesamte Zeit sehr gut ausgelastet.

In der Notunterkunft fanden über die gesamte Laufzeit regelmäßige Corona-Testungen statt.

Für die Winterperiode 2022/2023 steht die Immobilie nicht mehr zur Verfügung, da sie für die Unterbringung von geflüchteten Menschen baulich ertüchtigt werden soll.

Tagestreff Mitte

Vom 15.12.2021 bis zum 30.04.2022 war der Tagestreff Mitte im Hofbräu Berlin in seiner zweiten Saison eröffnet und erfreute sich einer sehr starken Nachfrage. Das Angebot wurde möglich durch eine Kooperation mit der Bayerisches Wirtshaus Berlin GmbH. Mit dem Angebot konnte der dramatischen Verknappung von Tagesaufenthaltsplätzen für obdachlose Menschen in Zeiten der Corona-Pandemie begegnet werden.

An den Tagen Montag – Freitag in der Zeit von 10 – 16 Uhr standen verlässlich täglich für 200 Menschen, ab dem 14.02. für 250 Menschen warme Mahlzeiten, Heiß- und Kaltgetränke, Hygieneangebote zur Verfügung. Der Andrang war hoch, meist fragten mehr als 250 Menschen pro Tag die Leistungen nach. Ein sozialpädagogisches Beratungsangebot sowie ein Sanitätsdienst standen während der gesamten Öffnungszeiten zur Verfügung. Zahlreiche Sachspenden

(u.a. warme Unterwäsche, Schlafsäcke, Isomatten) konnten im Tagestreff verteilt werden. Zudem fanden im Januar und Februar vor Ort auch 2 Impfaktionen in Zusammenarbeit mit dem Corona-Krisenstab des Landes Berlin statt, bei der ca. 150 obdachlose Gäste eine Erst-, Zweit- oder Auffrischungsimpfung gegen das Corona-Virus erhielten. Der Tagestreff Mitte wurde durch Zuwendungsmittel des Bezirks Berlin-Mitte gefördert.

Angesichts der weiterhin angespannten Lage für die niedrigschwellige Wohnungsnotfallhilfe erneuerten die GEBEWO pro und die Bayerisches Wirtshaus Berlin GmbH im Herbst 2022 ihre Kooperationsabsichten. Die GEBEWO pro beteiligte sich an einer von der Senatsverwaltung für Soziales ausgeschriebenen Interessenbekundung für einen Tagesaufenthalt mit Mitteln der Europäischen Union (Fonds REACT zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie). Sie erhielt den Zuschlag und konnte so am 19.12.2022 den Tagestreff Mitte erneut im Hofbräu Berlin eröffnen. Die Laufzeit des Projekts ist nun bis zum 31.12.2023, es sollen pro Tag 300 Personen versorgt werden, die flankierenden Angebote (Sanitätsdienst, Beratung, Sachspenden etc.) stehen weiterhin zur Verfügung. Das Angebot lief sehr schnell an und war nach wenigen Tagen voll ausgebucht. Da das Hofbräu Berlin nur bis zum 30.04.2023 die Kooperation fortsetzen kann, wird der Tagestreff ab Mai in Kooperation mit dem Verein für Berliner Stadtmission e.V. durchgeführt und in eine Traglufthalle in Berlin-Friedrichshain umziehen.

20.02.2023

Robert Veltmann & Ekkehard Hayner

10

12